

# Wiener Journal

Das Magazin der WIENER ZEITUNG ■

24. Jänner 2014

## Der elegante Mann

Smoking, Cut und Frack / Die Geschichte der Dandys /  
Rasieren als Kunst



# Das ist spitze!

Sie verehrt den indischen Weisen und Schriftsteller Rabindranath Tagore und liest mit Begeisterung die Bücher von Daniel Kehlmann. Unter dem Sternzeichen Wassermann geboren, fühlt sich Berit Steffin dem Schönen im Leben zugetan. Deshalb entwirft sie Mode.

*Text: Silvia Matras*



Fotos: S. Matras (l.), B. Steffin

**D**ie Grundsteingasse: Barocke Hausfassaden wechseln mit solchen aus der Gründerzeit ab. Die einen schmuck herausgeputzt in Weiß und Gelb, die anderen mit abgeblät-  
 terten Pseudoprunk, Stuck, der nie wirklich schmückte, nur so tat. Hinterhöfe, manche grau, manche von den Bewohnern zu Grünoasen stilisiert. Eine Gasse, wie viele mitten in Ottakring. Oder doch nicht. Denn hier haben sich vorwiegend Musiker, Graphiker und Menschen, die einen „urban style“ ohne Bobos wollen, angesiedelt. Wenn das Brunnenmarktviertel, wie das Grätzel genannt wird, feiert, dann sind die Bewohner aus der Grundsteingasse vorne mit dabei. Mit A-capella-Liedern und **Performances von Martina Gasser**, mit Designstücken

wie den Lampen von Hedwig Rotter und nicht zuletzt mit schönen Stoffen von Berit Steffin.

### Von Paris nach Kalkutta

Nach dem Schulabschluss der Modeschule in Hallein und einer Schneiderpraxis bei „Frau Bruni“ in der Firma Mädl, besuchte sie die „Meisterklasse für Mode“ an der Angewandten in Wien. Lehrer wie Jil Sander, Castellbajac und Karl Lagerfeld haben Berit Steffin geprägt. Als sie 1988 den Studienabschluss machte, hatte sie schon als Stoffdesignerin bei der bekannten Textilfirma Ciocca in Mailand gearbeitet und Erfahrungen gesammelt. Mutig eröffnet sie 1991 in Paris in dem Nobelviertel rund um den Place des Victoires ihre eigene Boutique. Sie reüs- >



> siert und verkauft ihre Modelle und Stoffe bis nach Japan. „Die Japanerinnen waren tolle Kundinnen. Für sie war der Preis keine Frage.“ Als 1999 die Wirtschaftskrise Japan heimsucht, muss Berit Steffin ihre Boutique zusperren, bereitet aber zugleich eine Herrenkollektion für Casabo/Paris vor und wird Art Director für die internationale Stoffherzeugung Ventures in Kalkutta, die bekannte Labels wie Issey Miyake, Agnes B., Jones, Strenesse und andere mehr mit Stoffen beliefert. Berit wird für ihre phantasievollen Spitzen bekannt. Im Hintergrund, als „ghost-writer“ entwirft sie Kollektionen unter anderem für Rosemary Jennings in Beirut und Vizyon in Kalkutta. Für Ventures arbeitet sie mehr als zwanzig Jahre, fliegt zweimal im Jahr hinüber und entwirft vor Ort. Ihre Spitzen werden weltbekannt

und beliebt bei vielen Designern. Als Auskennerin in der internationalen Modeszene arbeitet sie trendanzeigend in der Wiener Redaktion von „The Fashion Squad“ mit.

### Angekommen

Zu ihrem 50. Geburtstag schenkt sie sich die endgültige Rückkehr nach Wien und die Eröffnung des Ateliers in der Grundsteingasse. Was für Berit Steffin einem Neuanfang gleichkommt. „Ich will es noch einmal wissen“, sagt sie und sieht nicht ganz unbesorgt in die Zukunft. Zu viele Ups and Downs hat sie schon erlebt. Aber dieses kleine Atelier im dritten Stock der Grundsteingasse 11 gibt ihr so etwas wie Zuversicht und Geborgenheit. Berit Steffin ist keine, die ihre Qualitäten in die Welt hinaus posaunt. Ihre Stärke liegt in dem

*Berit Steffins Stärke liegt im Rückzug auf sich selbst, aus dem sie in aller Stille ihre Modelle und Stoffe entwirft.*



Kleidern. Die asymmetrisch geschnittene Tüllbluse in Gelb mit zartem Blumenmuster kombiniert sie mit einem sportlich geschnittenen Blazer. Die Sportlichkeit wird durch einen zarten Organzavolant gebrochen. Klassik und Romantik in modischer Einheit. Ein Trend, den Berit Steffin schon vor vielen Jahren in ihren Kollektionen setzte und der nun auch in der Prêt-à-porter-Mode sehr beliebt ist. Zu der verspielt erotischen Wickelbluse, die leicht transparent ist, kombiniert Berit Steffin Leder, um Kontraste zu erzielen. Ganz klassisch wiederum sind ihre Mäntel aus fester Wollspitze. Der breite, rund geschnittene Kragen gibt dem Modell das gewisse Etwas. „Meine Kundinnen“, so Steffin, „sind zwar klassisch-konservativ, aber sie suchen das Besondere, das Unikat.“ Steffins Abendkleider kommen diesem Kundenwunsch weitgehend nach. Sie sind von bestechender Schlichtheit. Was auffällt, ist immer die Spitze.

Obwohl die Designerin von sich selbst behauptet, sehr dunkelstilig und erdverhaftet zu sein, leuchten ihre Modelle mit großer Strahlkraft. ┘

Rückzug auf sich selbst, aus dem sie in aller Stille ihre Modelle und Stoffe entwirft. Apropos Stoffe: Das Einraumatelier ist vom Fußboden bis zur Decke mit Stoffen angefüllt. Sorgfältig gefaltet und nach Farben geschichtet, füllen sie die Regale.

„Stoffe waren und sind meine Leidenschaft“, gesteht sie. Seit 2011 entwirft sie Spitzen in allen Farben, Formen und Stoffqualitäten für die renommierte Stickereifabrik von Albert Bösch in Lustenau. Da kann sie alle Erfahrungen, die sie in Indien gesammelt hat, einbringen. Ihre Spitzen scheinen Märchenbildern aus „Tausend und einer Nacht“ entsprungen zu sein. „Meine Liebe gilt den fernen und alten Kulturen“, sagt sie und webt diese Liebe in ihre Entwürfe ein: Von ganz zarten Farben auf trans-

parentem Material bis zu kräftigem Blau und Orange reicht ihre Palette. Manchmal ist die Spitze nur ein Hauch, dann wieder wirkt sie mit kräftigen Buntstiften oder Pinselstrichen hingemalt. Manchmal ahnt man den Raum dahinter, ein Fenster, ein Gesicht. Da ist sie weltdurchlässig. Dann wieder ist sie fest und kompakt.

### Klassische Romantik

Nun hat Berit Steffin wieder Zeit, eigene Modelle zu entwerfen. „Ich bin eine praktisch denkende Romantikerin“, sagt sie von sich selbst. Von diesem scheinbaren Widerspruch profitiert ihre Kollektion. Ohne Scheu wickelt und drapiert sie die schönsten Blumenstoffe in Gelb, Lila oder Blau zu schlichten Blusen oder



### INFO

**Berit Steffin**  
**Mode & Textildesign**  
 Grundsteingasse 11/12,  
 1160 Wien  
 beritsteffin@hotmail.com  
 mobil: 0664/ 791 6602